

EU-Wahl | "Kurz braucht Karas für den Sieg"

Kurz steckt bei der EU-Wahl im Dilemma. Othmar Karas hält sich an keine türkische Stallorder, doch der ÖVP-Chef kann kaum auf den Vorzugsstimmenkaiser verzichten. Gemeinsame Fotos von Kurz und Karas sind eine Seltenheit.

Von **Michael Jungwirth** | 15.53 Uhr, 30. Dezember 2018

Noch hat das klärende Gespräch zwischen ÖVP-Chef **Sebastian Kurz** und **Othmar Karas** nicht stattgefunden. Der Kanzler erholt sich beim Skifahren im Salzburger, Karas weilt bei seinem Sohn in New York, der dort seinen Gedenkdienst absolviert. In ÖVP-Kreisen geht man davon aus, dass Karas die Liste bei der EU-Wahl am 26. Mai anführt. Das letzte Wort hat der streitbare EU-Abgeordnete, der eines ausgeschlossen hat: für eine andere Partei zu kandidieren. Notfalls geht er mit einer eigenen Liste in die Wahl.



Karas und Kurz © APA/ROBERT JAEGER

Irgendwie ist es schwer vorstellbar, dass Karas auf der ÖVP-Liste kandidiert. Kurz hat seine Bewegung fest im Griff und verabscheut öffentlichen Widerspruch - umso heftiger wird dafür in internen Zirkeln diskutiert. Karas hält sich in keiner Weise an die türkische Stallorder und geht unbeirrbar seinen proeuropäischen Weg.

So hat der EU-Abgeordnete den Ausstieg aus dem UN-Migrationspakt angeprangert, an der Indexierung der Familienbeihilfe Kritik geübt, einen schärferen Kurs gegenüber dem ungarischen Parteifreund **Viktor Orbán** gefordert. Auch die FPÖ hat ihr Fett abbekommen. In manchen ÖVP-Kreisen wirft man Karas Illoyalität vor. Gemeinsame Fotos von Kurz und Karas sind eine Seltenheit,

Am 26. Mai steht für die Regierungsparteien, insbesondere die ÖVP, viel auf dem Spiel. „Die ÖVP darf die Wahl nicht verlieren“, erklärt die ÖVP-nahe Politikberaterin **Heidi Glöck**. Das würde der Opposition Auftrieb geben und dem Kanzler den Nimbus der politischen Unverwundbarkeit rauben. Aus Sicht der bekannten ÖVP-Insiderin hat der Kanzler keine andere Wahl. „Kurz braucht die Karas-Stimmen für einen Sieg.“

2014 kreuzten 761.900 Österreicher ÖVP an, mehr als zehn Prozent (82.500) gaben Karas ihre Vorzugsstimme, 2009 waren es sogar 112.900 Stimmen. Man kann davon ausgehen, dass viele Karas-Wähler zu Hause geblieben oder ihr Kreuzerl woanders gemacht hätten, hätte Karas nicht kandidiert. Der Vorsprung der Volkspartei auf die zweitplatzierte SPÖ betrug 2014 ausgerechnet 80.000 Stimmen, für Platz eins hätte es wohl noch gereicht.

Im Kanzleramt spielt man den Konflikt mit dem ÖVP-Delegationschef herunter - und macht aus der Not eine Tugend. „So können wir uns mit einer klaren proeuropäischen Linie von der FPÖ absetzen. Wer für Europa ist, wählt uns, wer dagegen ist, die FPÖ.“ Um die Statik der türkis-blauen Koalition nicht ins Wanken zu bringen, könnte man sich - nach dem Muster von 2014 - darauf verständigen, dass Karas zwar im Wahlkampf Attacken gegen FPÖ-Spitzenkandidat Harald Vilimsky reiten darf, den blauen Regierungspartner aber schont. Um nicht die Eskalationsspirale nach oben zu treiben.

Die ÖVP legt es auf einen beinhaltenen Vorzugsstimmenwahlkampf an. Nicht die Reihung auf der EU-Liste entscheidet über den Einzug in Straßburg, sondern ausschließlich das Ranking bei den Vorzugsstimmen. Kurz baut ausgerechnet auf die alte ÖVP, auf die Mobilisierungskraft von Bündeln und Ländern, die ihre Kandidaten im EU-Parlament sehen wollen. Nach Informationen der Kleinen Zeitung setzt Kurz auf neue Gesichter. So sollen der Oberösterreicher **Paul Rüb**ig und **Heinz Becker** (Seniorenbund) den Hut nehmen, dafür werden die Oberösterreicherin **Angelika Winzig** (Wirtschaftsbund) und die Steirerin **Simone Schmiedtbauer** (Bauernbund) prominent gereiht. Niederösterreich schickt **Lukas Mandl** (ÖAAB) ins Rennen. Der Bundespolitik dürften die immer wieder ins Spiel gebrachten Regierungsmitglieder **Elisabeth Köstinger** und **Karoline Edtstadler** erhalten bleiben.

MORGENPOST

Täglicher Newsletter aus der Chefredaktion.

Mit der Anmeldung stimme ich den [Allgemeinen Nutzungsbedingungen](http://www.kleinezeitung.at/agb) (<http://www.kleinezeitung.at/agb>) einschließlich der darin geregelten [Datenverwendung](http://www.kleinezeitung.at/dsioj) (<http://www.kleinezeitung.at/dsioj>) zu.

Ihre E-Mail Adresse

JETZT ANMELDEN

Der Newsletter ist kostenlos und jederzeit abbestellbar.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

